



Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
der Auwiesenschule Neckartenzlingen

1. Leitgedanken und Leitbild
2. Personalverantwortung und Verhaltenskodex
3. Ansprech- und Beschwerdemanagement
4. Kooperationen
5. Präventionsangebote / Sozialcurriculum
6. Interventionsplan
7. Fortbildung/en
8. Selbstauskunftsformular und weitere Materialien



1. Leitgedanken und Leitbild

In unserer Schule wird eine Erziehung zu Toleranz, Fairness, Wertschätzung und gegenseitigem Verständnis gelebt.

- Wir nehmen unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag ernst und wollen nicht nur das Erreichen eines Schulabschlusses als Ziel setzen, sondern auch die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, selbstbewussten und resilienten jungen Persönlichkeiten fördern.

Deswegen sind Beteiligungsformate, Demokratiebildung, Teamfähigkeit und ein soziales Miteinander wichtige übergreifende Lernziele.

- An unserer Schule gilt der „Null-Toleranz-Grundsatz“: Jede Form von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie aller am Schulleben Beteiligten wird abgelehnt – auch von sexualisierter Gewalt. Um dieses Ziel nachhaltig in unserem Schulleben zu verankern, haben wir unser Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt entwickelt und implementieren es nachhaltig.
- Wir nehmen Sorgen ernst und bieten Unterstützung und Hilfe für alle Betroffenen von (sexualisierter) Gewalt an unserer Schule an.
- Wir zeigen Wertschätzung und Respekt, deswegen soll kein Mitglied unserer Schule verunglimpft, bloßgestellt oder in seinen Persönlichkeitsrechten diffamiert werden, auch nicht durch soziale Medien.

vgl auch *Leitbild* (in Bearbeitung)



2. Personalverantwortung

Alle an der Schule tätigen Personen legen ein erweitertes Führungszeugnis vor. Bei Lehrerinnen und Lehrern erfolgt dies im Rahmen der Bewerbung durch das Kultusministerium. Die Schulleitung übernimmt Verantwortung für die Personalentwicklung im Sinne des Kinderschutzes. Volljährige Praktikantinnen und Praktikanten müssen eine Selbstauskunft ausfüllen.

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex bildet einen verbindlichen Orientierungsrahmen für einen respektvollen und grenzachtenden Umgang mit unseren Schülerinnen und Schülern. Er ist von zentraler Bedeutung, da seine Einhaltung nicht nur dem Schutz der Kinder dient, sondern zugleich auch die Mitarbeitenden vor falschen Verdächtigungen schützt. Grundlage des Kodexes ist eine gemeinsam entwickelte Haltung, aus der sich klare Verhaltensregeln ableiten, die uns im schulischen Alltag Orientierung geben. Alle im Kodex verankerten Maßnahmen verfolgen das Ziel, präventiv gegen grenzverletzendes Verhalten und Gefährdungen des Kindeswohls vorzugehen.

Anm: „Wir“ steht dabei für die Lehrkräfte der Auwiesenschule.

1. Haltung und Grundprinzipien

Wir wahren die Grenzen der Kinder – körperlich, emotional, sprachlich und digital. Wir nehmen ernst und greifen bei beobachteten Grenzverletzungen ein. Vertrauen ist Grundlage unserer Arbeit – Transparenz ihr Schutz.

2. Achtsamkeit im Schulalltag

Wir sprechen schulfremde Personen aktiv an und überprüfen ihr Anliegen.

3. Nähe und Distanz

Nähe ist Teil unserer pädagogischen Arbeit (z. B. Trost, Unterstützung bei Angst, Wut oder Trauer), sie darf aber nie übergriffig oder unangemessen werden.

Körperberührungen erfolgen mit Zurückhaltung und nur, wenn sie situationsangemessen und respektvoll sind.

Die folgenden Körperzonen (Brust, Po, Genitalbereich) werden grundsätzlich nicht berührt.

4. Schutz durch offene Räume und Transparenz

Einzelgespräche, Einzelförderungen oder Einzelbetreuungen (z. B. in Randzeiten) finden nur in Räumen mit unverschlossenen Türen statt, bei denen jederzeit ein Zugang von Dritten möglich ist.



5. Sprache und Vorbildfunktion

Unsere Sprache ist frei von Drohungen, Herabsetzungen, Anzüglichkeiten oder Doppeldeutigkeiten.

Wir fördern eine Sprache der Wertschätzung und Selbstbehauptung: „Ich sage Halt“.

Alle Mitarbeitenden verstehen sich als Sprach- und Verhaltensvorbilder.

6. Intimsphäre schützen

Dusch- und Umkleidesituationen sind geschlechtergetrennt und werden nur unter Wahrung der Privatsphäre beaufsichtigt (z. B. durch vorheriges Anklopfen).

Lehrkräfte ziehen sich nicht gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern um, sondern in einem angrenzenden Umkleideraum. Bei Klassenfahrten schlafen Schülerinnen und Schüler geschlechtergetrennt im Zimmer. (Ausnahme: Lesenacht im Schulhaus).

7. Toilettengänge und Rückzugsräume

Toilettengänge erfolgen bevorzugt in den Pausen; während des Unterrichts werden beispielsweise in der Eingangsstufe u.U. individuelle Lösungen gesucht.

Rückzugsräume (z. B. Materialräume) sind keine Orte für unbeaufsichtigte Zweierkontakte zwischen Erwachsenen und Kindern.

8. Kleidung

Kleidung aller Kinder und Mitarbeitenden soll angemessen sein.

Mitarbeitende reflektieren ihr äußeres Erscheinungsbild im Sinne ihrer Vorbildfunktion.

9. Disziplin und Erziehung

Konsequenzen orientieren sich an pädagogischen Zielen und sind nachvollziehbar, altersgemäß und verhältnismäßig.

Wir arbeiten vornehmlich mit positiven Verstärkern (z.B. Sozialziele, Anerkennung) und transparenten Systemen (z. B. Ampelsystem).

10. Digitale Kommunikation und Medien

Digitale Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern erfolgt ausschließlich über schulische Kanäle.

Private Chats, Social-Media-Kontakte oder Freundschaftsanfragen sind untersagt.

Handys und Smartwatches der Schülerinnen und Schüler bleiben zu Hause bzw. sind während der Schulzeit ausgeschaltet und verbleiben im Schulranzen. (siehe MNO)

3. Ansprech- und Beschwerdestellen

Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben das Recht auf Unterstützung durch:

- Klassenlehrkräfte
- Schulsozialarbeit
- Schulleitung
- Briefkasten Klassenrat
- Kummerkasten
- Externe Fachstellen (siehe Punkt 4)

An der Auwiesenschule streben wir ein wertschätzendes, respektvolles und vertrauensvolles Miteinander an. Unsere Schulgemeinschaft soll von Offenheit, Ehrlichkeit und der Bereitschaft zum Lernen aus Fehlern geprägt sein. Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler erleben, dass ihre Meinungen, Ideen, Sorgen und Probleme gehört und ernst genommen werden. Deshalb ermutigen wir sie, offen über Belastungen oder Kritik zu sprechen – in dem sicheren Wissen, dass sie dabei auf Verständnis und eine verlässliche Rückmeldung zählen können. Jede Beschwerde, jeder Hinweis ist für uns eine Einladung, genauer hinzusehen und unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Dabei gilt: Kinder haben Rechte – unabhängig davon, wie sie sich verhalten oder wie sie wahrgenommen werden.

Unser Ziel ist es, den Kindern Mut zu machen, sich zu äußern – ohne Angst vor negativen Konsequenzen. Damit das gelingt, orientieren wir uns an folgenden Grundsätzen:

- Wir begegnen Kindern mit der gleichen Wertschätzung wie Erwachsenen.
 - Wir erkennen ihre Rechte an und stärken sie darin, diese wahrzunehmen.
 - Wir missbrauchen unsere Autorität nicht und wir treten für Machtbalance ein.
 - Wir schenken der Ehrlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler Vertrauen.
 - Wir leben eine fehlerfreundliche Haltung und fördern konstruktive Kritik.
- Wir reflektieren unser eigenes Verhalten und lernen im Team mit- und voneinander

Der Kummerkasten (Briefkasten) hängt in der Aula an der Rückseite der Schamwand und ermöglicht Kindern, anonym und schulnah ihre Probleme zu benennen. Er wird alle zwei Wochen von zwei pädagogischen Kräften geleert und gelesen, um die Schule für mögliche Missstände und Probleme zu sensibilisieren.

4. Kooperationen

Wer	Für was	Erreichbarkeit
Psychologische Familien- und Lebensberatung Nürtingen		Werastraße 20, 72622 Nürtingen Tel.: 07022 2158-0 info@pfl-esslingen-nuertingen.de www.pfl-esslingen-nuertingen.de
Psychologische Beratungsstelle für Familien und Jugendliche	Unterstützung bei Ängsten/depressiver Stimmung Familiären Konflikten Selbstwertproblemen	Tel.: 07011 390 242 828 www.landkreis-esslingen.de
Kompass – psychologische Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt	Entwicklungsförderung Hilfe bei Fragen zu sexualisierter Gewalt	Marstallgasse 9 73230 Kirchheim 07021 6132 KompassKirchheim@web.de
Wildwasser Esslingen e.V.	Sexuelle Gewalt und Missbrauch	Merkelstr. 16 73728 Esslingen 0711 355589 www.wildwasser-esslingen.de
Hilfetelefon sexueller Missbrauch	Anonyme, kostenlose und mehrsprachige Unterstützung bei sexuellem Missbrauch	0800 22 55 530
Caritas Fils-Neckar-Alb – Erziehungsberatung	Erziehungs- und Entwicklungsfragen Emotionale Probleme und Verhaltensschwierigkeiten Familiäre Konflikte Trennung und Scheidung Sexueller Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung Schwierigkeiten in Schule	Werastraße 20, 72622 Nürtingen Tel.: 07022 2158-0 www.caritas-fils-neckar-alb.de
Kinderschutzdienst Esslingen		Tel.: 0711 3902-42880 www.landkreis-esslingen.de
Schulpsychologische Beratungsstelle	Für Schülerinnen und Schüler: Stress mit Mitlernenden/ Lehrkräften Für Eltern: Lernbegleitung, Lernfreude, Mobbing, Für Lehrkräfte: Reflexion des Unterrichts, Work-Life-Balance	Marktstr. 14, 72622 Nürtingen Tel: 07022 2528780

Polizeiinspektion Nürtingen		Europastraße 40, 72622 Nürtingen Tel.: 07022 9224-0 Notruf: 110 www.polizei-bw.de
Polizeiposten Neckartenzlingen		Mühlstr. 2 72654 Neckartenzlingen Tel. 07127 97553-0
Schulsozialarbeit	Alle Fragen rund um Schule und Leben	Tel.07127/3496380 Handy 0157/39310619 schulsozialarbeit@aws-neckartenzlingen.de
Telefonseelsorge		Tel. 0800/ 111 0 111
Kummerkasten Chat		www.kummerkasten-chat.de
Nummer gegen Kummer	Chat, Mail, Telefon anonym und kostenlos	Tel. 116 111 www.nummergegenkummer.de
Jugendamt Stadtgebiet Nürtingen		Tel 07022 751 20
Jugendamt – Landkreis Esslingen		Tel.: 0711 390228 70 www.landkreis-esslingen.de
jugendnotmail.de	Mail- und Chatberatung für Kinder (ab zehn Jahren) und Jugendliche,	jugendnotmail.de

5. Präventionsangebote / Sozialcurriculum

Klassenstufe	Thema	Umfang	Kommentar
1	- „Stopp sagen!“ - Streitkultur - Abstand einhalten (Nähe/Distanz)		
2	- gute und schlechte Geheimnisse - Klassenrat		Einführung durch Micha
3	- gewaltfreie Kommunikation - Klassenrat	Sozialtag	
4	- Sexualerziehung - Kinderrechte - Klassenrat	Sozialtag	
5	- Kennenlerntage - Klassenrat		
6	- Familien- und Geschlechtserziehung (Nein sagen) - Klassenrat		
7	- Sexualpädagog. Angebot - Klassenrat	Sozialtag	(Pro Familia)
8	-	Sozialtag	
9	-	Sozialtag	
10	nn		

6. Interventionsplan

Der Interventionsplan ist ein wichtiger Teil unseres Schutzkonzeptes, das uns mehr Sicherheit im Verdachtsfall gibt.

Wichtig ist uns, dass jede Lehrkraft, die von einer Schülerin oder Schüler angesprochen wird, Hilfe und Unterstützung anbietet und die Sorgen der Betroffenen ernst nimmt.

Der Interventionsplan des Kultusministeriums mit den rechtlichen Vorgaben des Landes wurde von uns angepasst. Er teilt nach unterschiedlichen Verdachtsfällen ein und gibt konkrete Handlungsanweisungen in den verschiedenen Fallkonstellationen.

Bei Fragen, wenden Sie sich bitte an ein Mitglied der Steuergruppe oder an unsere Lehrkräfte für Prävention Frau Misselwitz.

Genau genommen sind Schulen gefordert, **drei Interventionspläne** zu erstellen, da ihnen wie oben dargestellt drei verschiedene Fallkonstellationen von Missbrauch begegnen können:

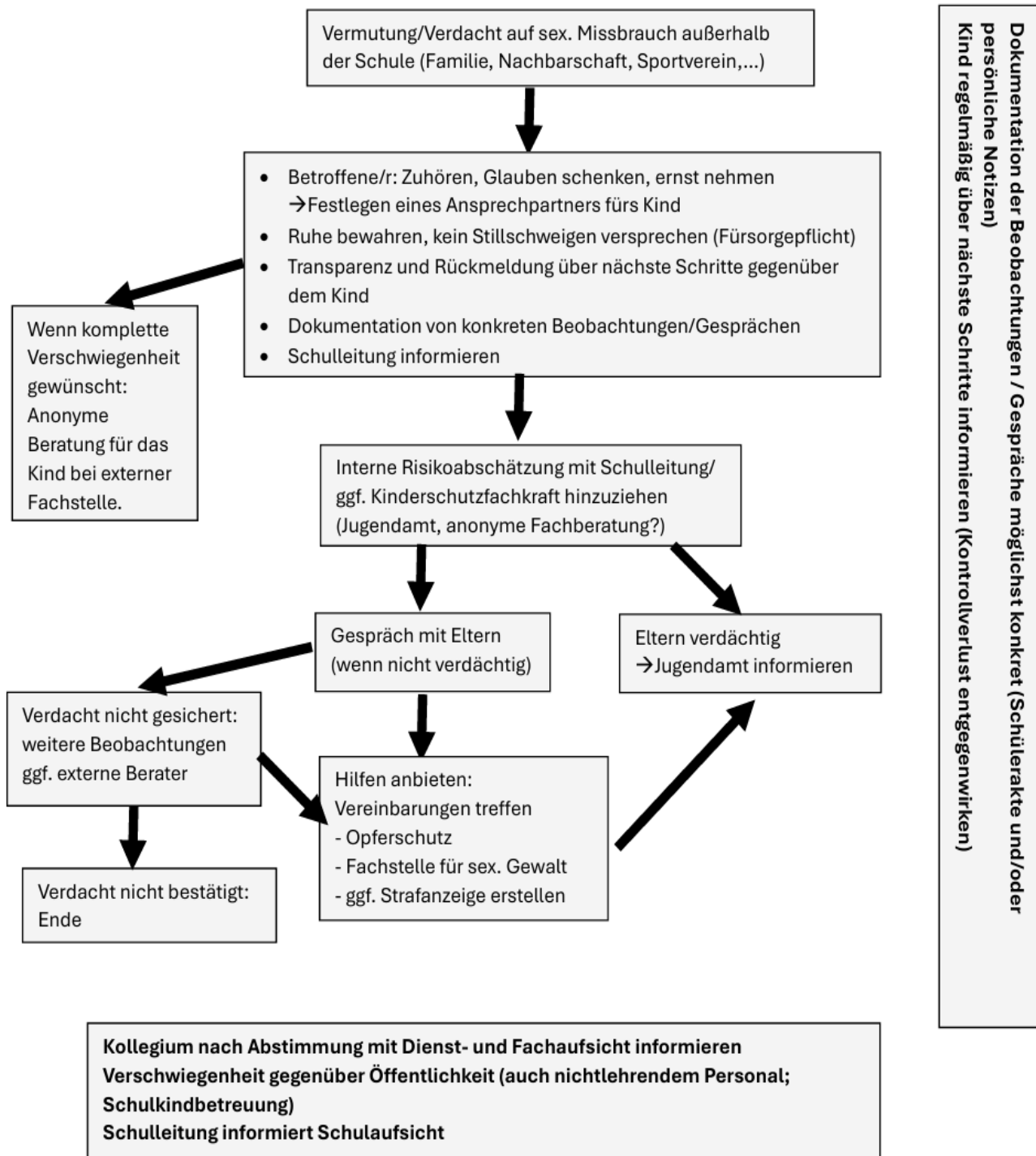
5. außerhalb der Schule
6. innerhalb der Schule durch Mitschüler und Mitschülerinnen oder
7. innerhalb der Schule durch schulische Beschäftigte

Diese Fallkonstellationen sind mit teilweise sehr unterschiedlichen Handlungsanforderungen verbunden. Sexuelle Gewaltfälle außerhalb der Schule erfordern beispielsweise oft eine sehr enge Kooperation mit Jugendämtern, wenn es sich um familiäre Gewalt handelt, während bei sexuellen Übergriffen durch Gleichaltrige vor allem pädagogisches Handeln im schulischen Kontext im Mittelpunkt steht. Bei einem Verdacht gegen schulische Beschäftigte stehen wiederum arbeitsrechtliche Fragen im Vordergrund. Es gilt also, jeweils unterschiedliche Akteur*innen und auch unterschiedliche Handlungsschritte zu beachten.

Und selbst der fachliche Sprachgebrauch unterscheidet sich zum Teil. So ist es z.B. nicht sinnvoll, etwa bei sexuellen Übergriffen unter zwei Achtjährigen von „Täter“ und „Opfer“ zu sprechen, denn das stigmatisiert die beteiligten Kinder und widerspricht auch dem strafrechtlichen Konzept der Strafunmündigkeit unter 14 Jahren.

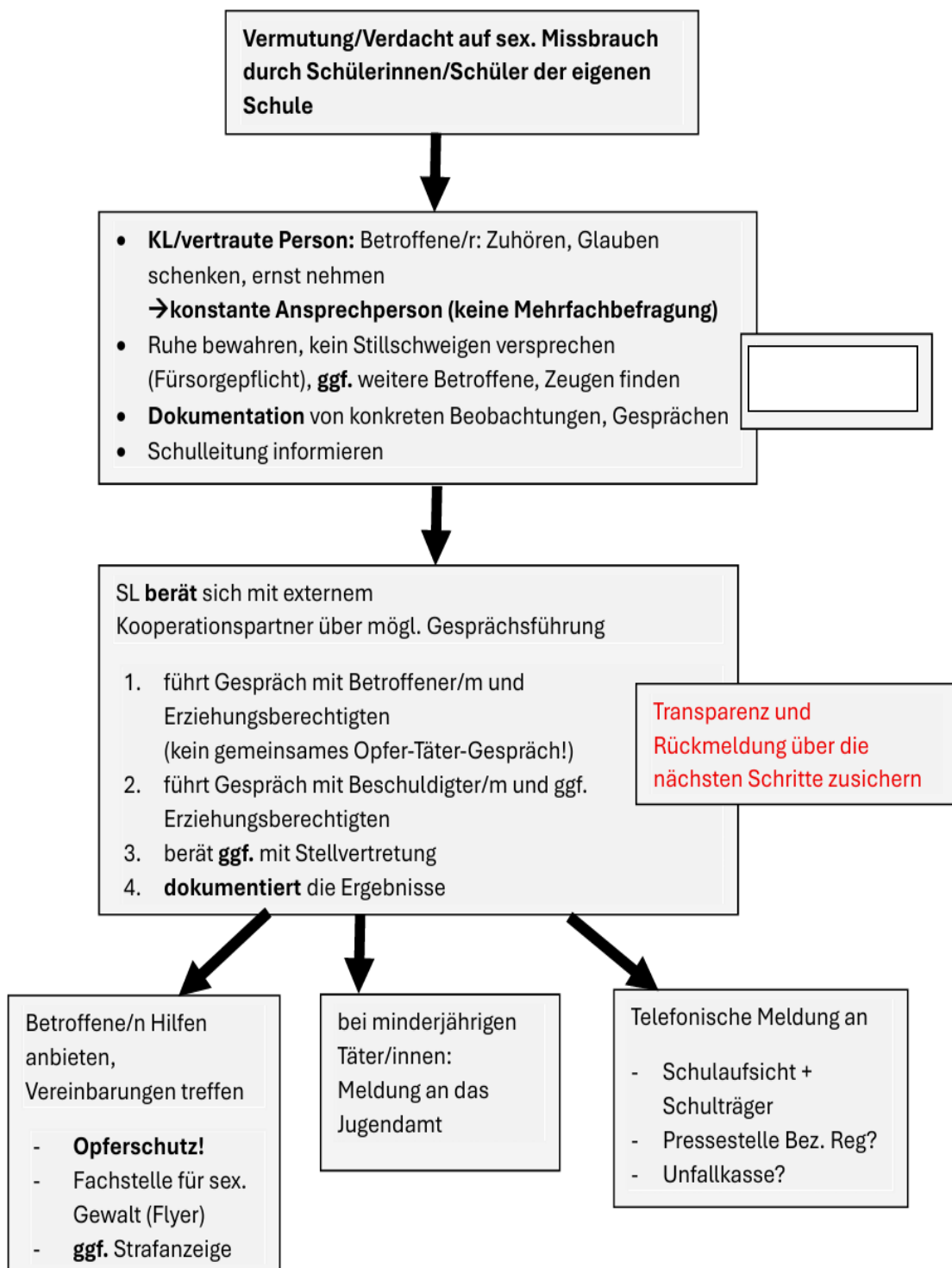
6.1 Interventionsplan bei Missbrauch durch Personen außerhalb der Schule

- Sensible Erstgespräche mit betroffener Schülerin/ betroffenem Schüler durch vertraute Person
- Sorgfältige und sachliche Dokumentation von Wahrnehmungen und Gesprächsinhalten
- Information der Schulleitung sowie durch externe Fachstellen
- Bei konkretem Verdacht: Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt durch SL
- Sicherung des Schutzes und Unterstützung der betroffenen Person



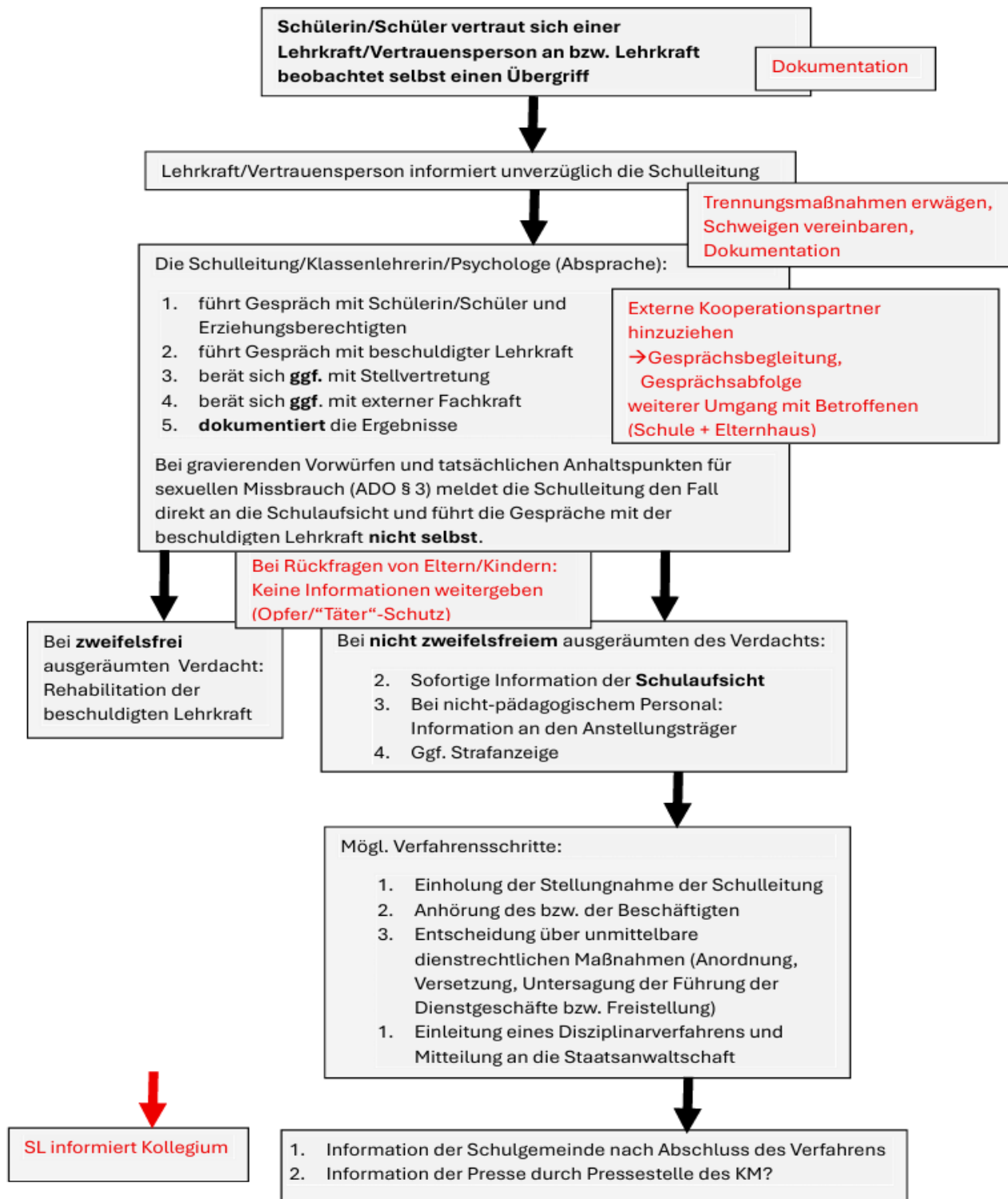
6.2 Interventionsplan bei Missbrauch durch Mitschüler/ in

- Gespräch mit dem betroffenen Kind und ggf. weiteren Zeuginnen und Zeugen
- Dokumentation des Geschehens, Absprache in Klassenkonferenz Klärung der weiteren Vorgehensweise im Gespräch mit Eltern, ggf. Jugendamt und Polizei durch Schulleitung oder Schulsozialarbeit
- Einleitung von Schutzmaßnahmen für Betroffene und pädagogische Begleitung der Klasse



6.3 Interventionsplan bei Missbrauch durch Mitarbeiter der AWS

- Sofortige Information der Schulleitung und Trennung vom Schulalltag (z. B. Freistellung)
- Gespräche mit betroffenen Kindern und deren Eltern durch erfahrene Leitungspersonen
- Einbindung externer Fachberatung und Schulaufsicht
- Dokumentation und dienstrechtliche Schritte gemäß Schulgesetz





7. Fortbildung

Zu Schuljahresbeginn wird eine verantwortliche Person benannt, die einmal jährlich an einer Fortbildung teilnimmt und den Inhalt im Rahmen einer GLK oder Kooperationssitzung kommuniziert. Damit ist gewährleistet, dass regelmäßig alle Mitarbeitenden zum Thema Kinderschutz, Kommunikation mit Betroffenen, rechtlichen Grundlagen und Grenzachtung sensibilisiert und informiert werden.

Dabei soll die Rolle als Schützer gestärkt werden. Wichtig ist, dass alle Lehrkräfte in der Lage sind, auf Verhaltensänderungen eines Kindes aufmerksam und ggf. mit nachfragen zu reagieren. Die Kenntnisse aus diesen Fortbildungen sind Grundlage dafür, Übergriffe im schulischen Alltag zu erkennen, sich ihnen entgegenzustellen und präventiv zu handeln. Die schulinterne Fortbildung zum Thema sexualisierte Gewalt war für alle verpflichtend.

Pflicht-Teilnahme jeder Lehrkraft am Grundkurs zur sexualisierten Gewalt:

<https://www.was-ist-los-mit-jaron.de>

Die Inhalte werden konsequent im Schulalltag berücksichtigt und sind allen bekannt:

Grundlagen sexualisierter Gewalt
Kommunikation mit betroffenen Kindern
Rechtsgrundlagen, Schweigepflicht, Meldewege
Fallbeispiele und kollegialer Austausch





MATERIAL PRÄVENTION

Sexueller Missbrauch – Infos für Kids. Trickfilm der Landesstelle Jugendschutz

Niedersachsen, der zentrale Botschaften für die Präventionsarbeit mit Kindern ab dem Grundschulalter enthält.

Washilft.org. Von Zartbitter e. V. mit Jugendlichen entwickelte Website zur Unterstützung von betroffenen Jugendlichen mit Begleitmaterial für pädagogische Fachkräfte.

Ben und Stella wissen Bescheid! Präventionsmaterial für Mädchen und Jungen mit einer geistigen Behinderung

Alles Liebe? Eine Geschichte über Freundschaft, Achtsamkeit und Gewalt. Ein Comic der Fachstelle Limita (Schweiz) zum Bestellen

echt-krass.info. Vom Petze-Präventionsbüro entwickelte Website, die die Themen der gleichnamigen Ausstellung aufgreift und Jugendliche über die verschiedenen Aspekte sexualisierter Gewalt informiert

www.was-geht-zu-weit.de. Von der Hochschule Fulda und der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen entwickelte Website, die Jugendliche rund um das Thema Dating, Liebe, Respekt und Grenzen informiert.

Qualitätsstandards – Trainings für Kinder und Jugendliche gegen Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe. Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW.

Leitfaden für Fachkräfte: **Selbstverteidigung – Alles gecheckt?**

Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse für Kinder und Jugendliche. Tipps zur Auswahl vom Petze-Institut für Gewaltprävention

www.wissen-hilft-schützen.de. Webportal der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs mit einer umfangreichen Auswahl an Informationen und Materialien verschiedener Anbieter zum Thema „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im digitalen Raum“ für pädagogische Fachkräfte und Eltern

jugendnotmail.de. Mail- und Chatberatung für Kinder (ab zehn Jahren) und Jugendliche, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird